

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 2/2018

Mag. Ahmet H. BILGIN
Senior Economist

Mag. Cihan Yaylali
Junior Economist

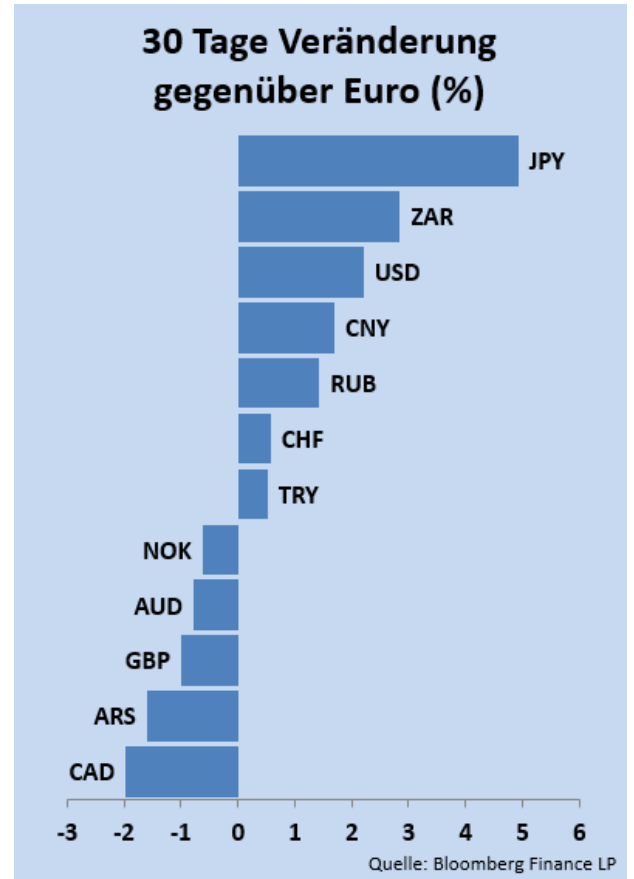
Inhaltsverzeichnis

Währungen	3
Hauptwährungen	3
EUR/USD	3
Staatsanleihen	4
US-Treasuries	4
Österreichische Staatsanleihen	4
Türkische Staatsanleihen	4
Aktien Indizes	5
ATX	5
BIST100	5
Rohstoffe	6
Edelmetalle	6
Gold	6
Energie	6
Rohöl	6
Konjunktur	7
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	7
Märkte – Monatliche Entwicklung	7
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	7
Aktienindizes und Geldmarktzinsen	8
Disclaimer:	8

Währungen

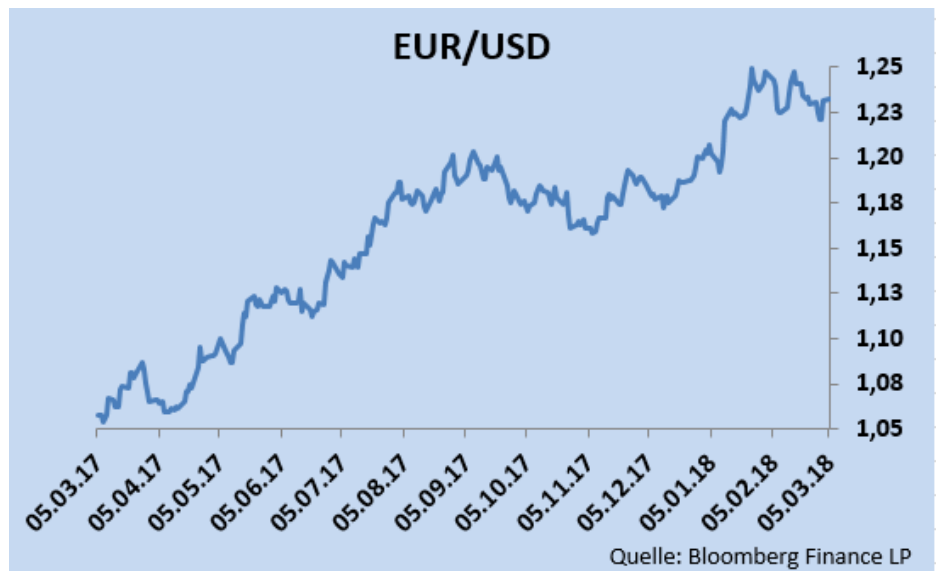
Hauptwährungen

Der japanische Yen (JPY) war im Februar die Währung mit der besten Entwicklung: Zum Euro (EUR) wertete der JPY um über +5,3 Prozent auf, zum US-Dollar (USD) legte er um +2,23 Prozent zu. Dabei ist die gegenwärtige JPY-Stärke mehr oder weniger ein Ergebnis der schwachen Entwicklung des EUR bzw. USD. Die japanische Notenbank (BoJ) rechnet damit, dass die Inflation in Japan im 2.Quartal 2019 knapp 2,0 Prozent erreichen könnte. Davor sind Änderungen bei der ultralockeren Geldpolitik mit großer Sicherheit nicht zu erwarten. In Südafrika fanden im Februar die Präsidentschaftswahlen statt, wo der bisherige Stellvertreter, Cyril Ramaphosa, von Präsident Jacob Zuma - nach dessen Rücktritt - zum neuen Staatschef gewählt wurde. Mit einem Zuwachs von knapp 3,2 Prozent gegenüber dem EUR lag der südafrikanische Rand (ZAR) sogar auf dem zweiten Platz in unserem Währungskorb. Gestützt durch robuste Konjunkturdaten (Industrieproduktion und Touristenankünfte) scheint die Talfahrt der türkischen Lira (TRY) vis-à-vis EUR momentan gestoppt zu sein. Im Februar wertete TRY zum EUR sogar um über +0,7 Prozent auf. Viel besser lief es für den russischen Rubel (RUB), nachdem die Rating-Agentur S&P die Bonität Russlands bei stabilem Ausblick um eine Stufe von BB+ auf BBB- erhöht hatte. Im Februar wurde somit ein Plus von 2,1 Prozent zum EUR erzielt. Darüber hinaus hat die russische Notenbank einen Monat vor der Präsidentenwahl erneut ihren Leitzins – in Folge gefallener Inflation– auf 7,0 von 7,5 Prozent gesenkt. Die Wahlen in Russland dürften die Finanzmärkte jedoch nicht allzu bewegen, da keine Überraschungen erwartet werden.



EUR/USD

Nach drei Monaten mit Kursverlusten, leitete der US-Dollar (USD) im Februar letztlich eine Wende ein und wertete gegenüber dem Euro (EUR) um mehr als 2,5 Prozent auf. Dabei kletterte der Eurokurs zwischenzeitlich auf bis zu 1,2550 USD und damit auf ein neues Dreijahreshoch. Der Anstieg des handelsgewichteten Dollar-Index (2-Monatshoch) deutet klar darauf hin, dass die Dollar-Stärke breit angelegt ist. Die Aussicht auf





steigende Zinsen (Erwartung bezüglich der Straffung der US-Geldpolitik) und robuste Konjunkturdaten aus den USA – jährliche Kerninflation (core PCE) stieg um 1,5%, während die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe mit einem Ergebnis von 210K ihren niedrigsten Stand seit 1969 erreichten. Dem folgten schwache Konjunkturdaten aus der Eurozone - Inflation ist im Februar auf 1,2 Prozent gesunken und somit auf den tiefsten Stand seit Ende 2016. Enttäuschend fielen auch die Frühindikatoren zur Stimmung der Einkaufsmanager in den Industrieunternehmen des Euroraums aus - haben dem Dollar Auftrieb gegeben und den Euro im Gegenzug belastet.

Staatsanleihen

US-Treasuries

In den USA sind die Staatsanleihe-Renditen (2 bis 30-Jahre) und damit die Finanzierungskosten des Staates weiter angestiegen. Die richtungsweisenden 10-jährigen Bonds haben zwischenzeitlich ein neues 4-Jahreshoch bei ca. 2,95 Prozent markiert. Renditen auf Laufzeiten von 30 Jahren stiegen zeitweise auf 3,16 Prozent und somit auf den höchsten Wert seit Mai 2017.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	2,226	2,177	2,023	1,548
3J	2,377	2,358	2,161	1,707
5J	2,605	2,599	2,397	2,006
7J	2,767	2,777	2,546	2,228
10J	2,842	2,858	2,625	2,378
30J	3,120	3,135	2,933	2,889

Österreichische Staatsanleihen

Im Februar haben die Zinsen heimischer Staatsanleihen weiter zugelegt. Anleihe-Renditen mit einer Restlaufzeit bis zu vier Jahren (Vormonat: bis zu 5 Jahren) sind negativ.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,428	-0,533	-0,575	-0,638
3J	-0,219	-0,348	-0,433	-0,512
5J	0,165	0,081	-0,060	-0,214
7J	0,489	0,432	0,260	0,076
10J	0,839	0,820	0,663	0,598
15J	1,174	1,229	1,114	1,057

Türkische Staatsanleihen

In der Türkei sind die Renditen der Staatsanleihen weiter gesunken, nachdem sie im November des vergangenen Jahres auf ihre Höchststände seit 2009 angestiegen waren. 10-jährige Papiere brachten Ende Februar eine Rendite von 11,6 Prozent, nach 11,4 Prozent im Vormonat.

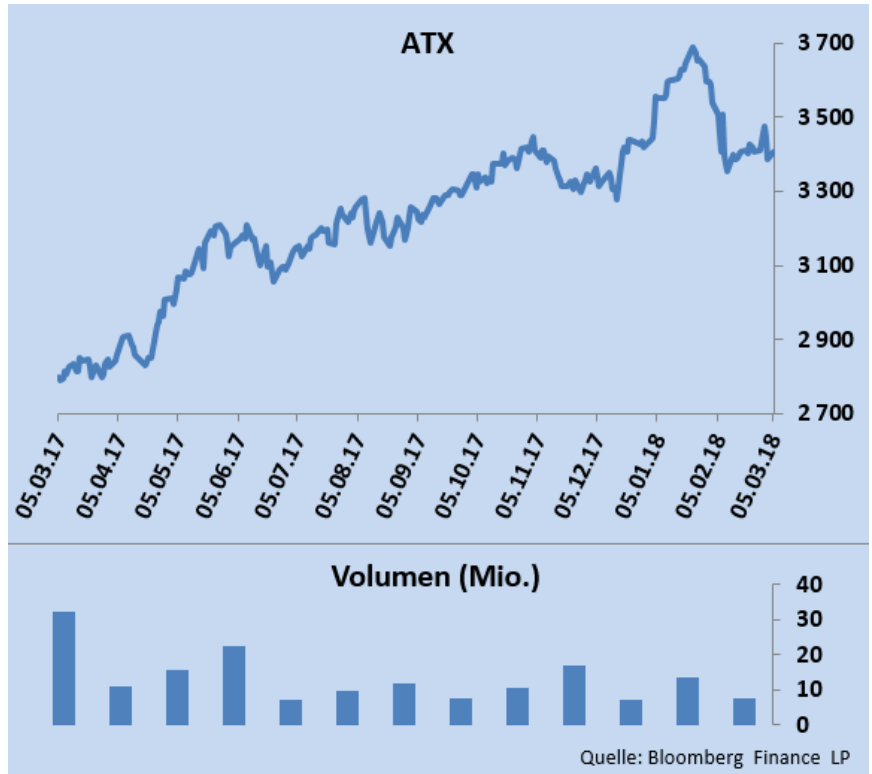
Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	12,660	12,616	12,733	11,737
3J	12,520	12,405	12,564	11,480
5J	12,170	11,958	12,104	11,249
10J	11,720	11,594	11,598	10,935



Aktien Indizes

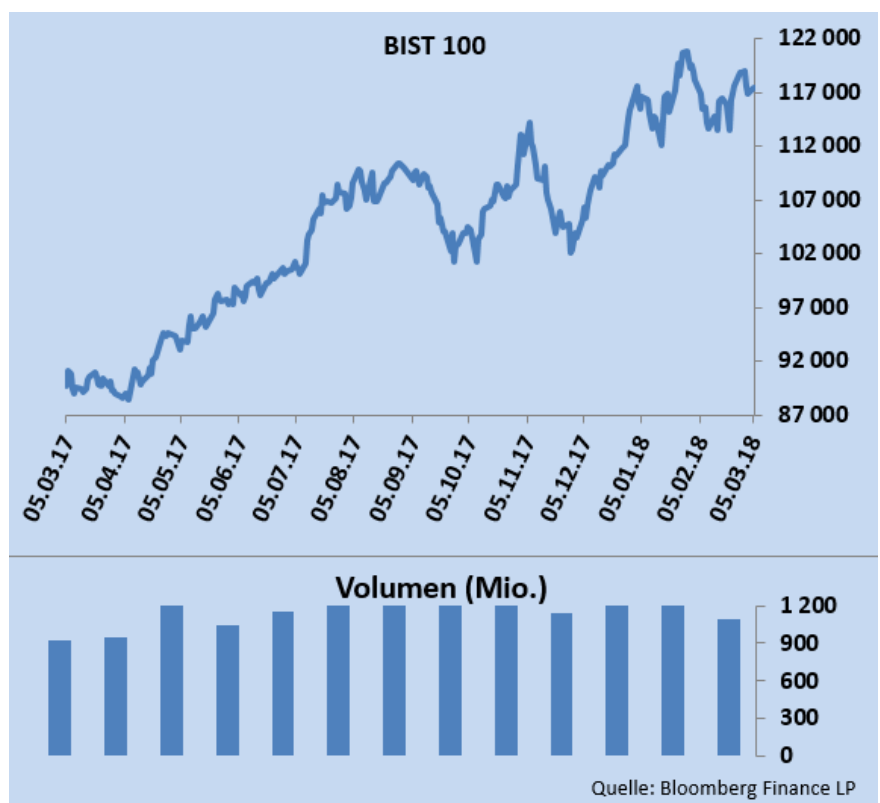
ATX

Im Februar war der ATX besonders volatil und schloss mit einem Minus von 3,1 Prozent bei 3.476,1 Punkten (Tageskursbasis) ab, nachdem er im Vormonat auf den höchsten Stand seit 2009 angestiegen war. Der österreichische Leitindex befand sich dabei zweitweise im Gleichklang mit den wichtigsten Aktienbörsen in Asien, Australien und Europa, die genauso nennenswerte Kurzstürze hinnehmen mussten – wenn auch nur temporär. Grund dafür waren u.a. zwei Kurzeinbrüche in der ersten Februarwoche an der Wall Street, wo der US-Leitindex Dow Jones zweitweise um satte 1.600 Punkte oder -4,6 Prozent abrutschte (06. Februar). Auch weitere Aktienindizes standen stark unter Druck. Der breitgefassete S&P 500 sackte um mehr als 2,1 Prozent ab, während der Nasdaq 100 um rund 2,0 Prozent fiel. Die genannten Indizes präsentierten sich zum Monatsende jedoch robuster und konnten zwischenzeitliche Verluste teilweise wiedergutmachen. Die hohe Volatilität an der Wall Street scheint gegenwärtig vorüber zu sein.



BIST100

Der türkische Aktien-Leitindex BIST100 blieb im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert. Er schloss bei knapp 118.950,8 Punkten, was einem prozentualen Rückgang von vernachlässigbaren 0,08 Prozent zum Vormonat bedeutet. Nachdem am 20/02/2018 ein Monatstief von 113.433,90 Punkten (Tageskursbasis) erreicht wurde, geht der türkische Leitindex seither wieder nach oben. Im BIST100 ging am meisten die Aktie von Cemtas Celik bergab – am Monatsende stand ein Minus von rund 22,6 Prozent. Die Papiere des Immo- Unternehmens Ihlas Gayrimenkul





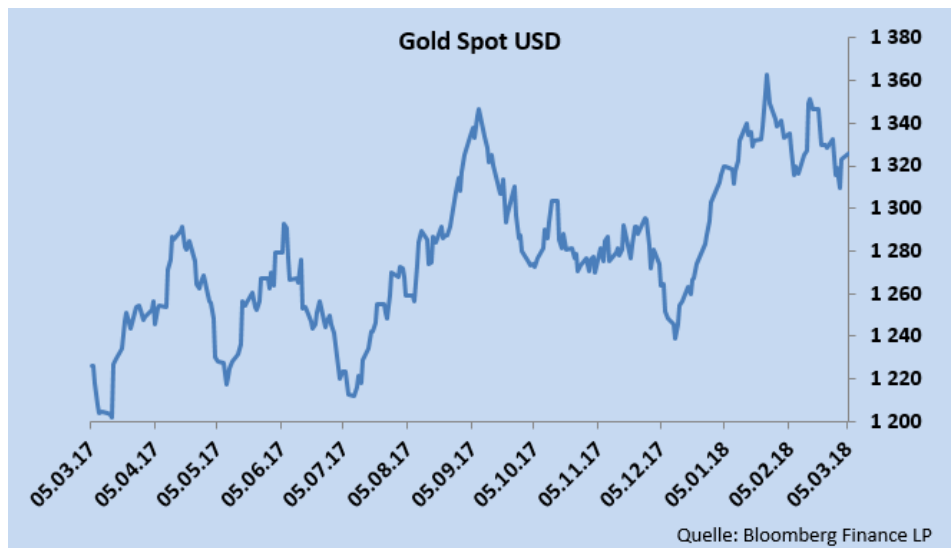
sanken um 21,9 Prozent, die von Global Yatirim um 17,6 Prozent. Der Februar-Gewinner war die Supermarktkette Tesco Kipa mit +44,6 Prozent, gefolgt von Yatas Yatak (+15,6 Prozent) und Turk Hava Yollari (+15,3 Prozent).

Rohstoffe

Edelmetalle

Gold

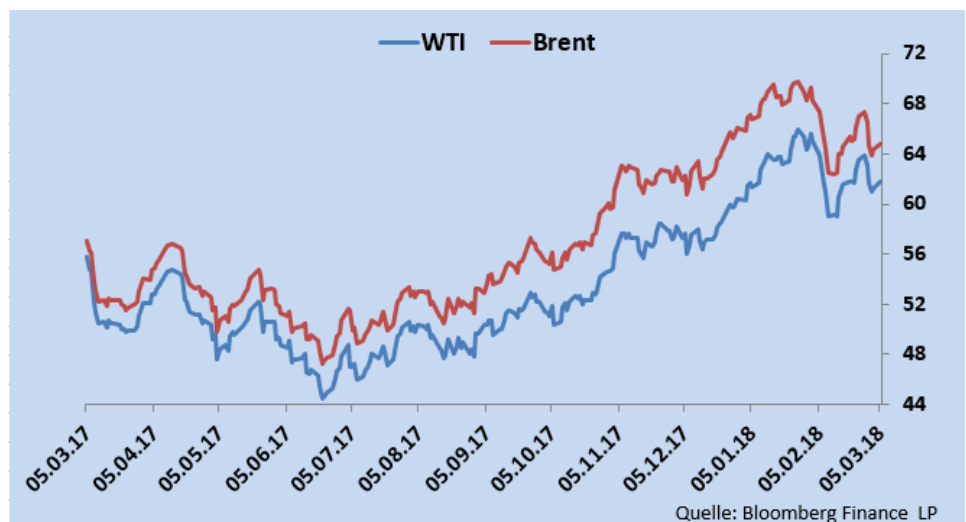
Der Goldpreis hat im Februar seine Januar-Gewinne zum Großteil wieder abgegeben und notierte zum Monatsende bei 1.319\$/oz. Am Monatsende stand somit ein Minus von fast 1,68 Prozent. Und dies obwohl er sogar zweitweise die Schwelle von 1.350 \$/oz (auf Tagesbasis) durchbrechen konnte. Im Februar hat ferner das World Gold Council (WGC) den jährlichen Bericht zur weltweiten Goldnachfrage veröffentlicht. Die globale Nachfrage nach Gold lag demnach im Gesamtjahr 2017 bei 4.066,4 Tonnen und ist damit auf den tiefsten Stand seit 2009 gefallen. Auch die Goldnachfrage der weltweiten Zentralbanken war rückläufig. Diese sank um 5,0 Prozent zum Vorjahr und lag Ende des Vorjahres bei 371.4 Tonnen.



Energie

Rohöl

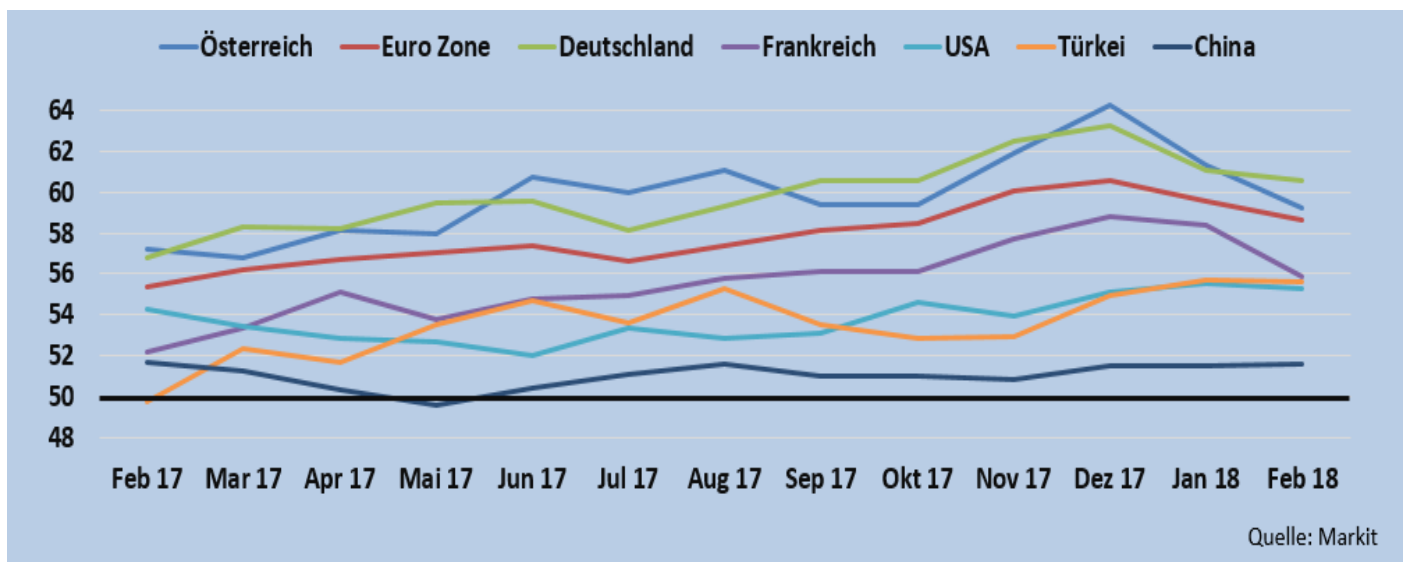
Im Februar präsentierten sich die beiden Rohölsorten Brent und WTI mit rückläufigen Notierungen. So verbilligte sich die nächstfällige Nordseesorte Brent (April) um 6,6 Prozent auf 64,7 US-Dollar, während die US-amerikanische Sorte WTI (April) um 5,9 Prozent auf 61,6 US-Dollar zurückfiel.



Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex (EMI) des Industriesektors sank im Februar den dritten Monat in Folge und ermäßigte sich um -2,1 Zähler auf 59,2 Punkte gegenüber dem Januar. Die Verschlechterung des Gesamt-EMI ist vor allem auf Rückgänge bei der Produktion (-4,1 Zähler auf 61,1 Punkte) und den Auftragseingängen (-2,8 Zähler auf 57,9 Punkte) zurückzuführen. Ähnlich verlief die Entwicklung in allen wichtigen Ländern im Währungsgebiet: In der Eurozone fiel der EMI um einen Punkt zum Vormonat auf 59,5 Punkte. Deutschlands EMI mäßigte sich um -0,6 Zähler auf 60,6 Punkte, während sich in Frankreich der Indikator auf 55,9 von 58,4 Punkten im Vormonat verschlechterte. Der türkische EMI hat sein relativ hohes Niveau behauptet und nur marginal an seinem Wert verloren (-0,1 Punkte auf 55,6 Punkte zum Vormonat).



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 05.03.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.02.2018	Rohstoffe	Kurs am 05.03.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.02.2018
EUR/USD	1,2301	-1,01	1,2429	Gold Spot \$/Oz	1 323,57	-0,84	1 334,95
EUR/TRY	4,6951	0,35	4,6796	Silber Spot \$/Oz	16,51	-1,48	16,76
EUR/CHF	1,1545	-0,76	1,1633	Platinium Spot \$/Oz	963,53	-2,90	992,32
EUR/GBP	0,8907	0,57	0,8857	Palladium Spot \$/Oz	990,25	-4,32	1 035,14
EUR/JPY	129,9400	-4,92	136,6700	Kupfer Future	311,50	-3,90	324,15
EUR/RUB	70,2580	-0,62	70,7011	Energie	Kurs am 05.03.	% Δ 1 M	Kurs am 05.02.
EUR/CNY	7,8001	-0,21	7,8168	WTI Rohöl	61,27	-4,06	63,83
USD/TRY	3,8156	1,37	3,7642	Brent Rohöl	64,32	-4,46	67,28
USD/JPY	105,6300	-3,94	109,9600	Gasöl	566,00	-6,88	607,25
USD/RUB	57,1169	0,40	56,8885	Heizöl	186,94	-7,10	201,11
USD/CNY	6,3403	0,76	6,2926	Erdgas	2,69	-1,28	2,73

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 05.03.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.02.2018	Euribor Eonia	Kurs am 05.03.2018	% Änderung 1 Monat	Kurs am 05.02.2018
ATX	3 405,30	-2,88	3 506,85	Eonia (T -1)	-0,362	0,28	-0,363
BIST 100	117 196,50	0,32	116 852,70	Euribor 1 W	-0,379	0,26	-0,380
Cac 40	5 148,31	-2,59	5 285,83	Euribor 2 W	-0,372	-0,27	-0,371
DAX	11 991,95	-5,46	12 687,49	Euribor 1 M	-0,370	-0,27	-0,369
Dow Jones	24 538,06	0,79	24 345,75	Euribor 2 M	-0,341	0,00	-0,341
Euro Stoxx 50	3 336,49	-4,08	3 478,77	Euribor 3 M	-0,327	0,61	-0,329
FTSE 100	7 084,94	-3,43	7 334,98	Euribor 6 M	-0,272	2,16	-0,278
Ibex 35	9 566,40	-4,95	10 064,50	Euribor 9 M	-0,223	-0,45	-0,222
Micex	2 307,92	1,42	2 276,85	Euribor 1 Y	-0,191	0,00	-0,191
NASDAQ	6 811,04	4,85	6 495,92	Zins Futures	Kurs am 05.03.	% Δ 1 M	Kurs am 05.02.
NIKKEI 225	21 042,09	-7,23	22 682,08	BOBL Future	131,21	0,55	130,50
S&P 500	2 691,25	1,60	2 648,94	BUND Future	159,81	1,10	158,09

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie folgt:

Mag. Ahmet H. BILGIN, Senior Economist; Mag. Cihan Yaylali, Junior Economist

Tel: 0505105/2430 /2432

Emails: ahmet.bilgin@denizbank.at ; cihan.yaylali@denizbank.at

Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Timur Kozintsev, Ruslan Abil, Alexander Vedyakhin, Dr. Kurt Heindl, Pavel Barchugov

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.